

MARIA PIEREN ÜBER CHAKRA-HEALING

Neue Energie im Leben

WELTGESCHEHEN UND FENG-SHUI

**UNSER LEBEN
IM PLASTIKZEITALTER**

**DIE ASTROLOGISCHE
ACHILLESFERSE**

Auf dieser «sitzen» all
unsere Kinder und Verwandten

**DAS WAHRE
JAHRESHOROSKOP**

Was nicht in den Massenmedien
prognostiziert wird

**DIE SIEBEN TODSÜNDEN
IM GESUNDHEITSWESEN**

03 PROPRIA CAUSA

Gedanken zu Plastik und mehr

04 AKTUELLES THEMA

Japan im Schockzustand

05 DAS BESTE AUS ...

Die sieben Todsünden im Gesundheitswesen

06 JAHRESHOROSKOP 2011

Das wahre Jahreshoroskop
«Steht nicht in den herkömmlichen Gazetten – aber hier!



12 ASTROLOGIE & PSYCHOLOGIE

Astrologie & Erziehung
Schauen Sie zurück in ihre Kindheit!
Das Schütze- und Jupiterprinzip

15 ALTERNATIVE HEILMETHODEN

«Ich heile durch die Chakras.»

16 KARMISCHE ASTROLOGIE

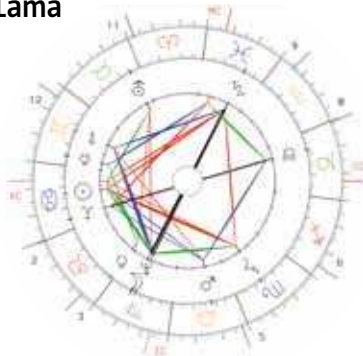
Die Zentralthematik und astrologische Achillesferse

20 PLASTIC PLANET

Plastik bleibt
Die Trauminsel aus reinem Müll
«Der Film ist meine Entdeckungsreise.»
Bewusster Handeln und Plastik vermeiden

24 HOROSKOP BESPRECHUNG

Dalai Lama



26 DAS BESTE AUS ...

Die tägliche Dosis Gift

28 INTERVIEW

Ist Erziehung sinnlos?

28 SERIE GESUNDHEIT – SCHÜSSLERSALZE

Das Verständnis vom Menschen

34 PARTNERSCHAFT

Die ungeeignetsten gieren am meisten nach einer Beziehung

36 FENG-SHUI

Die 64 Hexagramme des I Ging



38 WELTHOROSKOP

Ein neuer Zyklus beginnt
Das Sonnensystem

40 DAS BESTE AUS ...

Gut schlafen = mehr Vitalität
Wie am Roulettetisch

44 LESERBRIEFE

Feedback

45 AUSZEICHNUNGEN

Der Bürokratenstadl
Das Sonne-Jupiter-Trigon

46 SAMMELSURIMUM

Merkwürdigkeiten
Pflanzenkunde



Schule für Astrologie AFS –
Psychologie, Weisheit, Entwicklung

Roland Jakubowitz
Beratungen, Gutachten, Ausbildungen
in Richtung Karmagramm-Ressourcen-Coaching

E-mail: roland_jakubowitz@hotmail.com

Postfach 6820 – 3001 Bern
Telefon 078 760 72 33 – Fax 031 536 18 89

Ausbildungen
in spiritueller-psychologischer Astrologie

IMPRESSUM

Astrologie & Gesundheit (AGE)
Kramgasse 53, 3011 Bern
Tel. 078 760 72 33
E-mail: roland_jakubowitz@hotmail.com

Astromentalis-Verlag
Redaktor: Roland Jakubowitz
Inseratenregie: Helmut Enzfelder, helm.enzfelder@bluewin.ch
Gestaltung: Katja Bischoff
Druck: Divyanand-Verlag, Herrisried



Liebe Leserinnen und Leser,

Wenn Sie diese Zeilen lesen, stehen in unserer schnell lebigen Zeit sicher schon ganz andere Dinge der Weltpolitik im Focus als in diesem Moment: Heute, am 1. März, an dem Tag an dem ich das schreibe, ist einer der fähigsten deutschen Politiker, Verteidigungsminister von Guttenberg, zurückgetreten, während ein anderer – aus Libyen – der wohl Tausende Menschen auf dem Gewissen hat, nicht an einen Rücktritt denkt. Gaddafi sieht dafür keinen Grund. Ich möchte auch gerne wissen wie rein die Weste all derer ist, die am lautesten den Rücktritt von Guttenberg forderten. Mark Twain sagte einmal (Astrologie & Gesundheit Nr. 30, im Sammelsurium): «JEDER ist ein Mond und hat eine dunkle Seite, die er niemandem zeigt».

Anfang Januar erreichte mich eine Nachricht, die ich als eine der besten dieses Jahres einstufen werde: «Italien verbot per 1. Januar 2011 den Verkauf von Plastiksäcken.» Und am 1. März las ich, dass das selbe bald auch für Österreich gelten wird.

Eine dreiköpfige Familie in den USA verbraucht pro Jahr 130 Kilo Plastik. Mehr als eine Million Vögel sterben jährlich daran. Dies sowohl im Himalaya wie auch im Meer vor Hawaii: Überall auf der Welt findet man Plastikrückstände. In den Meeren findet man Plastik in Form von Körnern, die von den Fischen statt Plankton als Nahrung verzehrt werden – diese Fische wiederum werden von jenen, die «Fisch als Nahrung den Säugetieren vorziehen», und diesen als vermeintlich gesunde Kost

auf dem Speiseplan stehen haben, verzehrt. Mehr dazu in dieser Ausgabe.

Positiv: Mir ist bekannt, dass es in Österreich und Italien bereits Firmen gibt, die umweltfreundliche Verpackungen herstellen. Diese Materialien – z.B. Becher aus Maisstärke fabriziert – verrotten innert weniger Wochen und gehen dann in den natürlichen Kreislauf der Natur ein.

In der Psychologie – wie in der Astrologie – ist längst bekannt, dass Lebensthemen vererbt werden. Dr. Kurt Oehler, Autor des Buches «Rivalität – wie man richtig damit umgeht» schreibt darin: «Das Familienschicksal der Urgrosseltern wiederholt sich bei den Grosseltern, hinterlässt unübersehbare Spuren bei den Eltern, setzt sich fort bei den eigenen Kindern und wird auch noch bei den Grosskindern nachzuweisen sein.» Einer meiner Lehrer, Nikolaus Sementowsky-Kurilo, berichtete von einem Unfall im ersten Weltkrieg: «Neben dem Kopf eines Soldaten explodierte eine Petarde und er konnte auf einem Ohr nichts mehr hören. Er, sein Sohn und sein Enkel hatten Uranus im 8. Haus und auch der Enkel wurde schwerhörig.»

Als ich vor einiger Zeit das Horoskop einer jungen Dame deutete, bremste mich die anwesende Mutter nach etwa zehn Minuten aus: «Halt, sie deuten ja das Horoskop der Grossmutter.» Nach einem Blick ins richtige Radix musste ich sagen: «Ich bin gerade dabei das Zentralthema zu deuten. Doch wir brauchen keine neue Aufnahme dieser Einstiegsdeu-

tung zu machen, da die Grossmutter und ihre Tochter genau das gleiche Thema mitgebracht haben: die Sonne in Quadratur zum Uranus.» Nachträglich stellte sich heraus, dass sich diese Konstellation auch im Horoskop der Mutter befand.

Gen- und Zellforscher Bruce Lipton hat diese Zusammenhänge nun auch wissenschaftlich bewiesen. Seine Kollegen sprechen davon, dass es ein Zeitfenster gibt, in dem sich die in der Latenz stehenden Anlagen auslösen. Wir Astrologen können seit jeher aufdecken wann konkret dieses oder jenes Thema aktuell wird.

Unter anderem wird im Frühjahr – im Rahmen einer Seminarreihe – mein Berufskollege Hermann Meyer, erstmals nach zehn Jahren wieder einmal als Referent in unserer Schule (AFS) in Bern einen Vortrag halten und zu diesem Thema manch Spannendes vermitteln. Sie sind zu diesem – wie auch zum folgenden – Anlass herzlich eingeladen. Ende April werden auch viele AFS-Schüler, die nach Abschluss ihrer Ausbildung einen spannenden Weg gegangen sind, gemeinsam mit mir und dem Gastreferenten ein Symposium gestalten. Anwesend wird auch Dr. Peter Niehenke sein, der seine Dissertation mit dem Thema «Astrologie» abgeschlossen hat.

Beim Studium dieser Ausgabe wünsche ich viel Vergnügen und für den Eintritt von Uranus in Widder und Neptun in Fische gute Nerven wie auch einen wachen Geist.

Ihr Roland Jakobowitz

ASTROLOGIE & ERZIEHUNG!

Das Schütze- und Jupiterprinzip

Vertrauen haben ... in andere Menschen, in das Schicksal, in Gott.

Expandieren und wachsen. Gerecht, ehrlich, ehrenhaft, grosszügig, echt, frei und wahrhaftig sein. Verstehen und verzeihen können. Freude am Wettkampf und an Wettbewerben haben. An das Glück glauben. Die Sinnsuche.

Schütze, Jupiter und das 9. Haus stehen in Analogie zu Reisen, Ausland, Weltanschauung, Glaube und Religion. Religion = re ligio: Rückverbindung mit Gott. Der spirituelle Meister St. Kirpal sagte: «Gott erschuf die Religion und der Mensch die Religionen.»

Auf der Entwicklungsstufe der Schütze-Jupiter-Anlage beginnt das Kind wahrzunehmen, ob das, was gesagt und vorgelebt wird echt und ehrlich ist. Es erfährt, ob es sein Vertrauen gerechtfertigt ist und nimmt wahr, welche Glaubensrichtung in der Familie vorherrscht. Bei schlechten Vorbildern, tendiert auch er dazu, dass Versprechungen nicht einzuhalten, Verträge zu brechen, oft ungerecht und womöglich heuchlerisch zu sein.

Es macht sich Gedanken: Wo liegt das Sinnhafte? Wem kann ich etwas anvertrauen? Darf ich auch mal mit mehr rechnen? Verwöhnt werden? Oder wird alles was «unnötig viel ist» verboten? Nun beginnt es, sich im Wettbewerb zu messen: Wer ist schneller, geschickter und ausdauernder?

Es erhofft von Seiten der Eltern und Erzieher Lob, wenn es einen Kampf gewonnen, als Sieger von der Bühne geht. Wird ihm dieses verweigert, verliert es die Lust daran, zweifelt am Sinn: «Was bringt mir das? Nur Neider. Daher: egal ob ich gewinne oder verliere.» Halten Erzieher ihre – und wenn noch so kleine und scheinbar unbedeutende – Versprechungen nicht ein, beginnt es zu zweifeln und wird im Glauben erschüttert. Es will die Welt erobern und entdecken. Daher braucht es grössere Freiräume. Und da es optimistisch und

gut gläubig ist, kommt es über Schwierigkeiten schnell hinweg. Für das Kind ist es notwendig, dass es noch allein klettern und ohne Aufsicht Wettfahrten mit dem Fahrrad machen darf. Man muss ihm Vertrauen schenken und es sollte nur wenig hören: Vorsicht, Vorsicht, Vorsicht! Das ist notwendig für ein gesundes Leben, damit es sich später nicht selbst einschränkt und von Ängsten und Bedenken geplagt ist.

Klischee: Der Naive, der bei einer neugierigen Visite eines Spielcasinos, erstmals im Leben überhaupt, gerade den Jackpott leert. Dort der Rechthaberische, der bereits in dritter Instanz vor Gericht gegangen ist, um dort über Nichtigkeiten zu streiten.

Defizitäre Auswirkungen einer ungünstigen Erziehung

Hier zieht der Betreffende immer wieder Menschen an, die ihn belügen und betrügen. Auch die Religion bietet ihm nichts, denn Pfarrer, Pastoren oder Weise «entpuppen sich sowie als Scheinheilige». Tief in seinem Urvertrauen erschüttert, glaubt er an nichts und zementiert so seine Rolle als Miesepeter und Pessimisten.

Unbewusst gibt er sich keine Rechte. Und gelingt ihm mal ein Effort und er überschreitet nachts um 3 Uhr, wo ihn bei freier Strasse die Rotampel zum Stillstehen auffordert, den Zebrastreifen, so ist gewiss ganz in der Nähe einer, der ihn massregelt und zu Recht weist.

Destruktive Auswirkungen einer ungünstigen Erziehung

Hier identifiziert sich der Betreffende mit den schlechten Vorbildern, verspricht schnell etwas, ohne dieses auch

einzulösen. Er predigt Wasser und trinkt Wein. Seine Ansprüche sind hoch und anmassend. Findet er Nischen, so eignet er sich Fremdes an: Wissen, Geld, den Partner. Als Glücksspieler geht er den Weg des Betrugs und instinktsicher nimmt er wahr, wo er andere übervorteilen kann. Lüge und Falschheit begleiten sein Weg und Recht ... hat er ja immer!

Probleme können entstehen durch Vertrauensverletzungen, Anmassung und Übertreibungen. Durch falsche Versprechen, Hochstapeleien, Unehrllichkeiten und Rechtsbrüche.

Konstruktive Auswirkungen einer guten Erziehung

Der Horoskopeigner ist der «Kam-sah-und-siegte-Typ»: Veni, vidi, vici! Wo er hingeht, öffnen sich ihm Türen und Tore. Seine offene Art wird geschätzt und seine edle Gesinnung als Vorbild genommen. Oft erlebt er, dass er gerade zur rechten Zeit am rechten Ort ist. Als Vertrauensperson wird er geschätzt und geachtet und für seine Reisen und expansiven Unternehmungen hat er stets die Mittel zur Verfügung. Ein Talent ist ausgebildet, wenn er Horoskopeigner dank seinem guten Glauben «Berge versetzen kann.» – «Es geschieht euch nach eurem Glauben.»

Schütze-Jupiter pur – das Klischee

Claus Jakobi in BILD-Zeitung, November 2004 über Recht und Unrecht. Im November 2004 schrieb Claus Jacobi in

«ICH HEILE DURCH DIE CHAKRAS.»

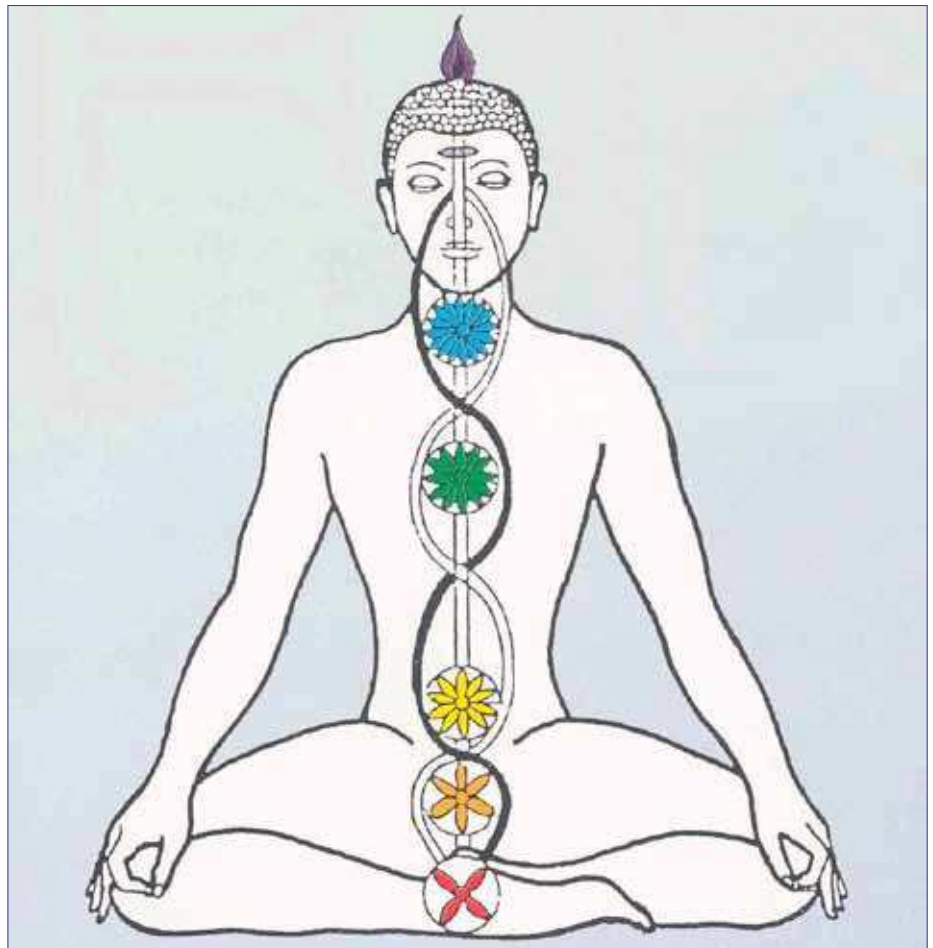
Die ungewöhnlichen Kräfte der Heilerin Maria Pieren

Sie gründete in Bern den «Schweizerischen Verband zur Förderung natürlicher Heilverfahren» und arbeitet schon mit dem berühmten englischen Geistheiler Tom Johanson zusammen.

Maria Pieren aus Rubigen – eine ungewöhnliche diplomierte Heilpraktikerin, Sterbehelferin und Lebensberaterin – hat während ihrer jahrelangen Praxis eine erstaunliche Entdeckung gemacht: «Bei vielen Leuten sind die Chakras (Energiezentren) durch chemische Mittel geöffnet, was sich negativ auf deren Gesundheit und Psyche auswirkt.»

Kürzlich wurde Maria Pieren (*14.8.1932) ins Spital gerufen, wo eine junge Mutter fast verzweifelte. Ihr Baby, das vier Tage alt war, schrie ununterbrochen und war vollständig gerötet. Auf der feinstofflichen Ebene bemerkte die Heilerin, dass dem Jungen seine körperliche Chakras gewaltsam geöffnet worden waren. «Als ich den Einstich und die Schwellung am Hintern bemerkte, war mir klar, dass eine Impfung eine Disharmonie verursacht hatte. Mit den Händen ging ich dann an jedes der sieben Kraftzentren ran und schloss dieses durch eine Drehschwingung. Innert zwei Minuten hörte das Baby auf zu schreien», erklärte die Heilpraktikerin den Vorgang, mit dem der Energiehaushalt im Körper bleibt.

Die sieben geistigen Kraftzentren jedes Menschen sind zweiteilig: Ein Teil wirkt auf den Körper, der andere auf spiritueller Ebene. «Aber jener, der auf den Körper wirkt, darf nicht offen sein. Sonst verbraucht der Mensch zuviel Energie, fühlt sich meistens müde, leidet unter kalten Gliedern, aber auch unter innerer Unruhe, Depressionen, Schlafproblemen oder kommt schnell in Wut.» Den Kräfteverschleiss vergleicht Maria Pieren mit einem Motor, der stets auf viel zu hohen Touren dreht. Ursachen der Chakra-Leiden sind Medikamente, Spritzen, Drogen, Antibaby-Pillen wie Narkose.



Die Chakras werden als Hauptenergiezentren des Menschen angesehen und befinden sich nach der Chakrenlehre entlang der Wirbelsäule bzw. in der senkrechten Mittelachse des Körpers.

Wenn die diplomierte Heilpraktikerin die Chakras schliesst, können die Leute wieder schlafen, haben keine kalten Füße mehr und fühlen sich nicht mehr erschöpft. Zwei Geschäftsherren, die kurz zuvor eine Flugreise unternommen hatten, klagten ihr, sie spürten schon morgens beim Aufstehen eine vorher nie gekannte Müdigkeit. Auslöser in diesem Fall: die vorgeschriebene Impfung. «Nicht ich bin es, die heilt. Es ist eine göttliche Kraft, die durch mich wirkt», versichert Maria Pieren.

Sie sagt, dass die Chakras (heisst im Sanskrit «Rad», weil die Zentren wie Räder drehen) die geheimen Energie-

spender sind. Bei jedem Menschen ist das Wurzel-, Sakral-, Solar-Plexus-, Herz-, Hals-, Stirn-, und Kronen-Chakra aktiv. Von aussen können die Energiezentren durch Musik, Farben, Duftstoffe oder Natureindrücke wieder langsam aufgeladen werden. Ihre Botschaft: «Negative Gedanken und Gefühle können aber auch von innen her die Chakras in Disharmonie bringen. Deshalb ist es auch wichtig, den Lebensweg positiv zu gehen.»

■ Maria Pieren gibt Anfang Juli ein 3-Tages-Seminar in Kandersteg. Kontakt: Telefon 031 721 27 34.

DIE ZENTRALTHEMATIK UND ASTROLOGISCHE ACHILLESFERSE

Von Saatkarma und Wahlbeziehungen

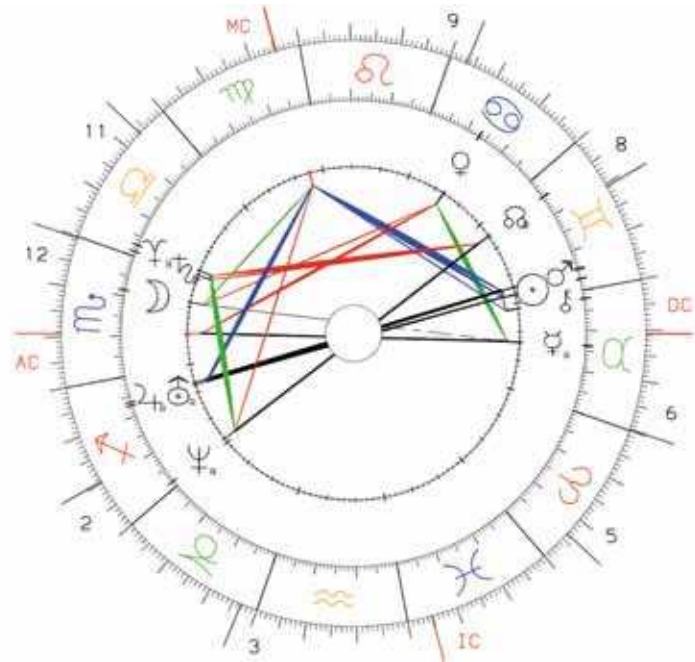
Das Horoskop definiert was einmal war. Streng genommen steht in diesem nichts anderes als unsere Vergangenheit*. Es ist gewissermassen die Verkörperung einer Re-Aktion auf Aktionen – auf das, was wir getan oder gelassen haben, auf das, was wir uns angeeignet und verdient gemacht haben. Was wurde in materieller Hinsicht erreicht? Welche besonderen Fähigkeiten/Talente habe ich erlangt?

Enthalten sind darin Erfahrungen, die wir in Bezug zur Familie, Partnerschaft, mit Angehörigen, der Natur und mit Tieren, der Technik und Mechanik, mit dem Heimatland und Ausland, mit der Religion, der Erotik, den Kindern, der Gesundheit usw. gesammelt haben.

Im Horoskop stehen sie: die Erlebnisse mit dem Feuer und dem Wasser, mit Krieg und Frieden, Erfahrungen in Hungersnöten und mit Wohlleben, Konfrontation mit Macht und Ohnmacht, mit Gewalt und Liebe. Es berichtet von Sorgen und Glück, Leid und Freude – und auch wie und wo – usw.

Sämtliches aus unzähligen Inkarnationen ist wie in einem Grosscomputer aller Leben gespeichert – gemäss Veden Sanchit-Karma genannt. Doch die Summe bleibt uns verborgen: Nur Heilige können darin lesen so wie die Geschichte eines Blinden erzählt, der seinem Meister bat, ihm die Ursache seines Leidens zu nennen und dann vernahm, dass dieser vor mehr als hundert Inkarnationen ein Lebewesen geblendet hatte.

Aus dem Sanchit-Karma gelangen einzelne Teile als Aufgaben in ein neues Leben: Es ist das Pralabdha-Karma und steht im Horoskop. Es wird mit einem Drittel Vorgabe bezeichnet. (Wa-



Beispielhoroskop
Placidus

rum gerade diese Themen? Das bleibt verborgen. Es ist ganz einfach dann die Zeit dafür.)

«Es gibt keine Fehler – nur missglückte Versuche»

Die Mitbringsel stehen im Horoskop

Gute Erntekonstellationen sind Trigone und Sextile, Konjunktionen unter «Wohltätern» und grundsätzlich Konjunktionen, auf die vorgenannte Aspekte fallen. Da wir bekanntlich nicht in die Welt geschickt wurden, um dort unserer Zeit in einem paradiesischen Zustand zu verbringen – was unser Streben danach nicht hindern sollte – werden uns Aufgaben gestellt, Bürden aufgelastet, welche in der Art und Weise definiert werden über Oppositionen,

Quadranten und Konjunktionen, die mit Quadranten und Oppositionen versehen sind. Das sind die ungelösten Probleme. – Pro blema = Für – nicht gegen Dich. Daher sind diese zugleich unsere Lebensversicherung. Denn es gibt was zu tun. Über die problematischen Aspekte erfahren wird, welche Aufgaben wir haben, besonders dann, wenn diese im Zusammenspiel mit:

- Sonne
- dem Aszendenten (AC)
- dem Medium Coeli (MC)
- und dem Mond (Stufe A) stehen – hier geht einem etwas besonders nahe

Kommen Aspekte darauf, sage ich dazu: Das ist die persönliche Achillesferse. Die «Zentralthematik». (Dies deute ich dann in meinen Beratungen immer als erstes.) In zweiter Linie auch bei einer Beteiligung von Merkur, Ve-

DER ABSCHIED VOM DALAI LAMA – WAS SAGT SEIN HOROSKOP?

Pressemitteilung vom 10. März 2011:
Dalai Lama will kein politischer Führer mehr sein.

Der Dalai Lama hat gestern in seiner Erklärung zum 52. Jahrestags des Tibetaufstands seine Absicht bekannt gegeben, seine Funktion als politisches Oberhaupt Tibets nicht mehr auszuüben und die politische Macht ganz an die tibetische Exilregierung zu übertragen.

Tenzin Gyatsho ist der 14. Dalai Lama in der Geschichte Tibets und sowohl das religiöse Oberhaupt Tibets als auch Oberhaupt der tibetischen Exilregierung. Er begründete seine Absicht damit, dass die Zeit jetzt reif sei, die politische Führung ganz in die Hände eines frei gewählten Staatsoberhauptes zu übergeben. Er will formell zu Beginn der nächsten Parlamentsperiode der Exilregierung am 14. März eine Änderung der Verfassung zu diesem Zweck beantragen.

Unser Horoskop ist Ausdruck von vergangenen Inhalten. In ihm steht das, was mal war. All das, was da steht, ist RE-Aktion auf frühere Aktionen, Anliegen, Denkweisen, Ausrichtungen, Bestrebungen, Anhaftungen, Gewohnheiten, Erlebnisse, Erfahrungen... usw.

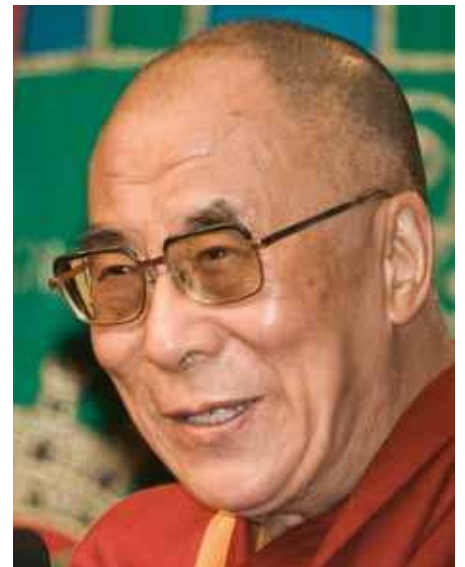
Tenzin Gyatsho hat sich, wie der Saturn im Hause 9, dem der Religion anzeigt, schon in früheren Inkarnationen ernsthaft, gewissenhaft und tiefgreifend mit der Religion befasst. Er hat dieses beherrscht und zur Vollendung gebracht – jedenfalls weitgehend. Weitgehend, da nicht bekannt ist, ob er nebst seiner bedingungslosen liebevollen Gläubigkeit und Demut auch Zugang zum Tonstrom, den Somatrank und das innere Licht hat – das, was einen vollendeten Meister auszeichnet, der die Religio = Rückverbindung mit Gott täg-

lich erlebt und Suchende initiiert, so wie ehemals Jesus, Kabir, Meister Eckehard, Hildegard von Bingen, St. Kirpal Singh, Aivanhov (alle verstorben) und heute noch der lebende Meister Soami Divyanand.

Das wunderschöne Trigon vom Planeten des Glaubens Jupiter mit Saturn, dem der bedingungslosen Treue und Konzentration und dazu beide noch in einem Trigon zu seiner Sonne drückt aus, dass ihm die geistige Führerschaft in die Wege gelegt wurde. Er hat die Konstellation, welche klassisch den gütigen, gottgläubigen und Gott erfahrenden Menschen, den geistigen Führer auszeichnet. Das, da sich die Sonne noch am Aszendenten befindet = Eine charismatische Persönlichkeit, die starken Einfluss auf die Öffentlichkeit nimmt.

Auseinandersetzungen fanden schon in einer früheren Inkarnation statt: Definiert mit Merkur Quadrat Medium Coeli, Mars Quadratur Sonne. «Jeder Sünder hat eine Zukunft und jeder Heilige eine Vergangenheit», sagte St. Kirpal Singh. In seiner Vergangenheit fanden schon ein Kampf um spirituelle Themen (Merkur im spirituellen Haus 12) und um seine Heimat statt. So sagt das Schicksals gewissermaßen: «Lieber Mensch. Du bekommst dieses Leben geschenkt, damit Du a) Menschen verhilfst, gläubigere Menschen zu werden (Sonne/Jupiter/Saturn) und damit Du den Prozess, des Sich-Auseinandersetzens fortführen kannst – damit Du nun – entgegen damals – das gewünschte Resultat erreichst.»

Anderswo heisst es: «Der Weg ist das Ziel» oder auch «Bindet Euch nicht ans Resultat.»



Tenzin Gyatsho gebürtig Lhamo Dhondrub ist ein bedeutender Linienhalter der Gelug-Schule des tibetischen Buddhismus, buddhistischer Mönch, Befürworter der Rime-Bewegung und der **14. Dalai Lama**. 1989 wurde er mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet.

Formelle Anrede ist, in Anlehnung an die Anrede vergleichbarer religiöser Würdenträger, auf Deutsch «Seine Heiligkeit», Englisch His Holiness, etc.; Tibeter nennen ihn Kundün, Yishi Norbu (tibet. «Wunscherfüllendes Juwel») oder Gyelwa Rinpoche.

Quelle: wikipedia.org